

Ein Fazit

von Artur P. Schmidt (1979);
www.wissensnavigator.com;
artur.schmidt@wissensnavigator.com

Das Universum besteht aus Materie, deren überragende Leistung es ist, den menschlichen Geist gebildet zu haben. Es ist für die heutige geistige Entwicklungsstufe unmöglich, die Entstehung der Materie, also des Kosmos vollständig zu begreifen. Die Frage, was vor einem möglichen Urknall war, kann heutzutage und wahrscheinlich auch in Zukunft nicht lückenlos geklärt werden. Doch wer mit dem Begriff Gott, die kosmische Evolution zu begründen sucht, macht es sich zu einfach.

Gott ist nur Hypothese, ein vom Menschen entworfenen Gedankenbild, ein Remedium für die Sinndefinition des Lebens. Der Glaube an Gott stellt also nur eine Resignation vor der Unendlichkeit dar, ein Fluchtgebäude für die Ängste des irdischen Seins. Die Kirchen sind zu Machtinstitutionen gereift, mit der Fähigkeit massenpsychologische, manipulierende Elemente einzusetzen. Wo die Kirche versucht in die Politik einzugreifen, beginnt die Unmenschlichkeit, sowie ein Rückschritt in die Vergangenheit.

Der religiöse Wahn ist der wahre Feind der Menschheit. Das menschliche Wesen läßt sich nicht in Glaubensgrundsätze einquetschen, letztendlich muß der Vernunft ein Übergewicht gegenüber dem Gefühl eingeräumt werden. Wenn wir die Induktionskette der Entstehung des Weltalls bis zum möglichen Urknall zurückverfolgen, stellt man fest, daß die Materie die Voraussetzung für das Leben, und dieses wiederum notwendig für eine geistige Erscheinungsform war. Leben wäre also ohne Materie nicht existent.

Das uns bekannte Universum, dessen Ausdehnung im vier- oder höherdimensionalen Raum unser Vorstellungsvermögen

in großem Maße überschreitet, ist genau genommen nur eine Staubwolke in der Unendlichkeit, die sich momentan in einer Expansionsphase befindet und in etwa 30 Milliarden Jahren, wenn neue Theorien dies nicht widerlegen, auf Grund der Gravitationskräfte zwischen den Massen in eine Kontraktionsphase übergehen wird. Doch was kam zuvor und was kommt danach?

Vielleicht gibt es ein pulsierendes Weltall. Doch wo ist der Anfang und wo ist das Ende einer solchen Oszillation? Auf diese Fragen kann auch die Wissenschaft bis heute keine endgültigen Antworten geben. Es ist bloße Augenwischerei eine Existenz Gottes dadurch zu begründen, daß man sagt, er stehe so weit über dem menschlichen Geist, daß jener diese Erscheinung - nicht verstehen könne. Die Unglaubwürdigkeit einer solchen Interpretation läßt sich nicht ableugnen. Hier wäre es ratsam nach dem Grundsatz Newtons vorzugehen, der sagte: "Hypotheses non fingo (Hypothesen ersinne ich nicht).

Die Frage nach dem Ursprung der Materie bzw. Antimaterie läßt sich auch nicht durch Gebete beantworten. Es steht fest, daß die kosmische Macht der Materie, die des Geistes übertrifft. Das Ende der Materie würde unwillkürlich das Ende des Geistes bedeuten. Der Sinn des Lebens besteht neben der menschlichen Fortpflanzung, der Erhaltung eines lebensfähigen Systems und des Lebensglücks, auch in der Suche nach den Grenzen des menschlichen Seins in den Weiten des Weltalls.